

Atelier für Photographie und Werbung

Architekten

Architekt Mag. arch. Dieter Tuscher,
In der Ulle 16, 6080 Igls,
in Zusammenarbeit mit
Architekt Dipl.-Ing. Martin Weiskopf,
6020 Innsbruck, Erzherzog-Eugen-Str 41

Bauherr

Mag. Klaus Defner,
Atelier für Photographie und Werbung,
Eichlerstr. 4, 6080 Igls, www.defner.net

Bauzeitraum September bis Dezember 2006

Anforderung

Schaffung eines Atelier- und Büroraumes

Bestand

Wohnhaus das im Jahre 1933 vom Großvater des Bauherren, dem Fotografen Dr. Adalbert Defner in enger Zusammenarbeit mit dessen Freund, Architekt Franz Baumann geplant und errichtet wurde. Das ursprünglich als Villa für eine Familie konzipierte Haus wurde in den letzten Jahren so adaptiert, dass drei abgeschlossene Wohnungen für den Bauherren, seinen Bruder und die Eltern entstanden.

Lage

Im Zentrum von Igls an einer Nebenstraße, Wohngegend mit Gärten und viel Grün

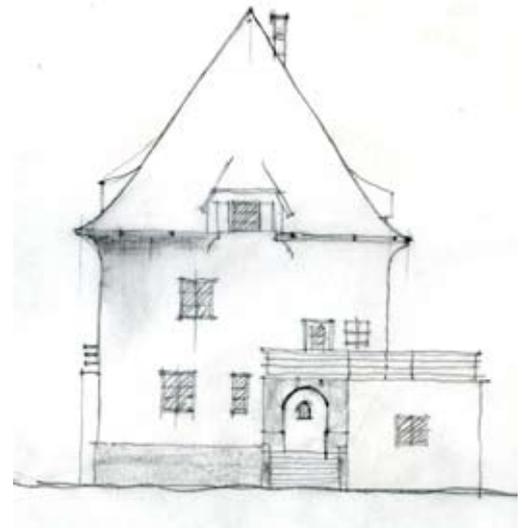
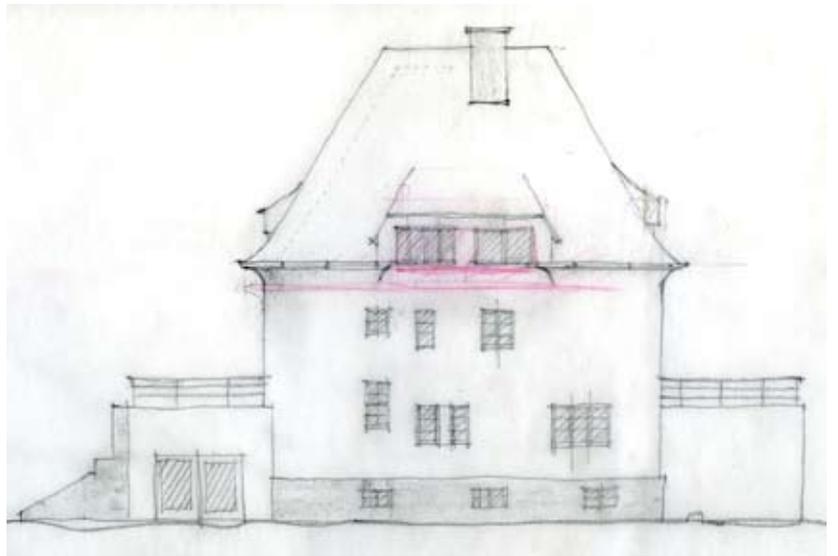
Varianten die zur Auswahl standen

- Überbauung der darüberliegenden Terrasse
- Anbau an das bestehende Haus
- Errichtung eines Ateliergebäudes im Garten
- Ausbau der im Haus integrierten Garage

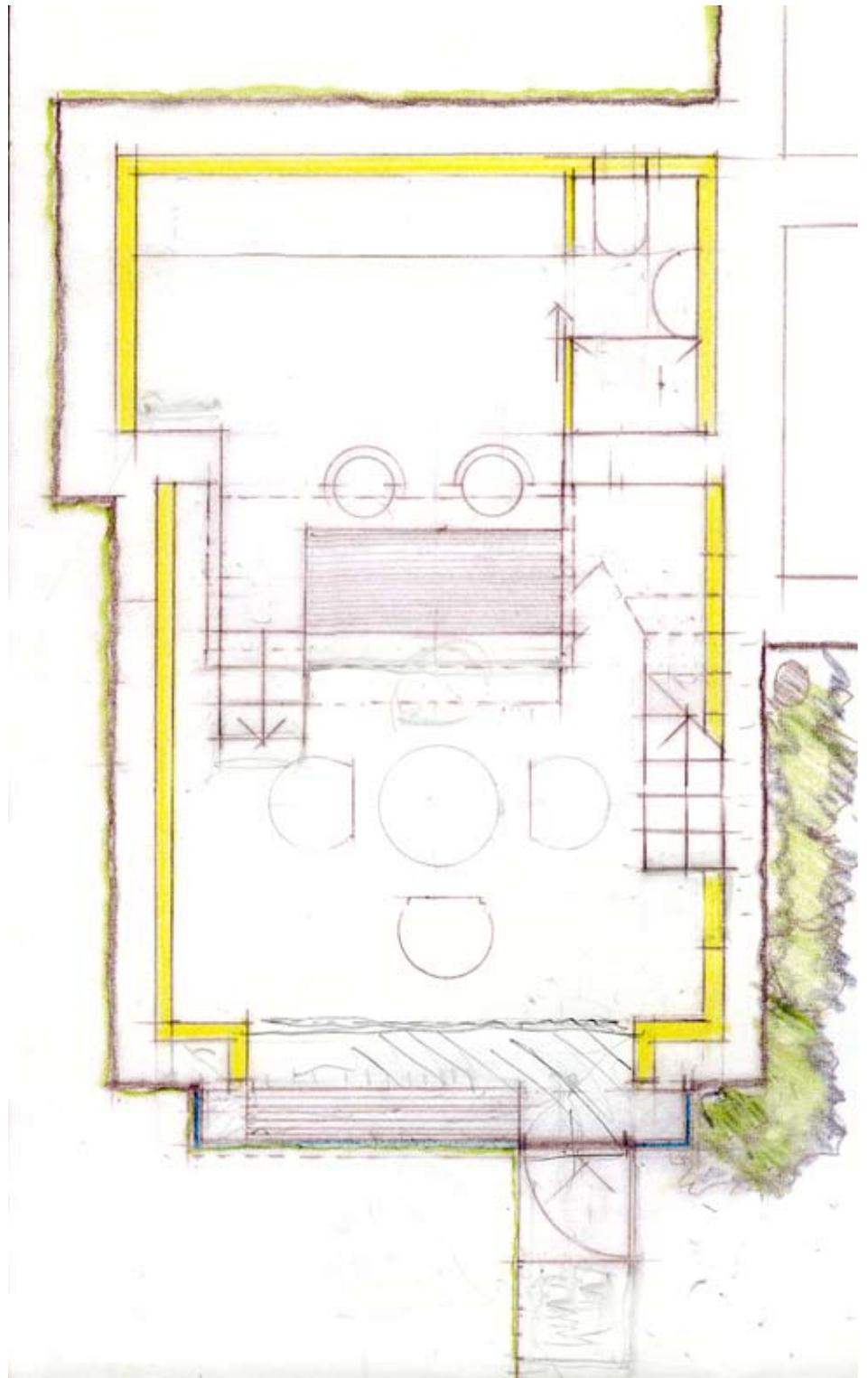
Nach Diskussion mit dem Architekten wurden die Varianten Anbau und Überbauung fallen gelassen, da diese einen sehr starken Eingriff in das bestehende kubische Bauvolumen mit den angebauten Terrassen bedeutet hätte. Die dritte Variante, ein Büro- und Ateliergebäude im eigenen Grundstück wurde mit Rücksicht auf den Garten fallen gelassen.

Bauherr und Architekt entschieden sich aus folgenden Gründen für die Garagenvariante

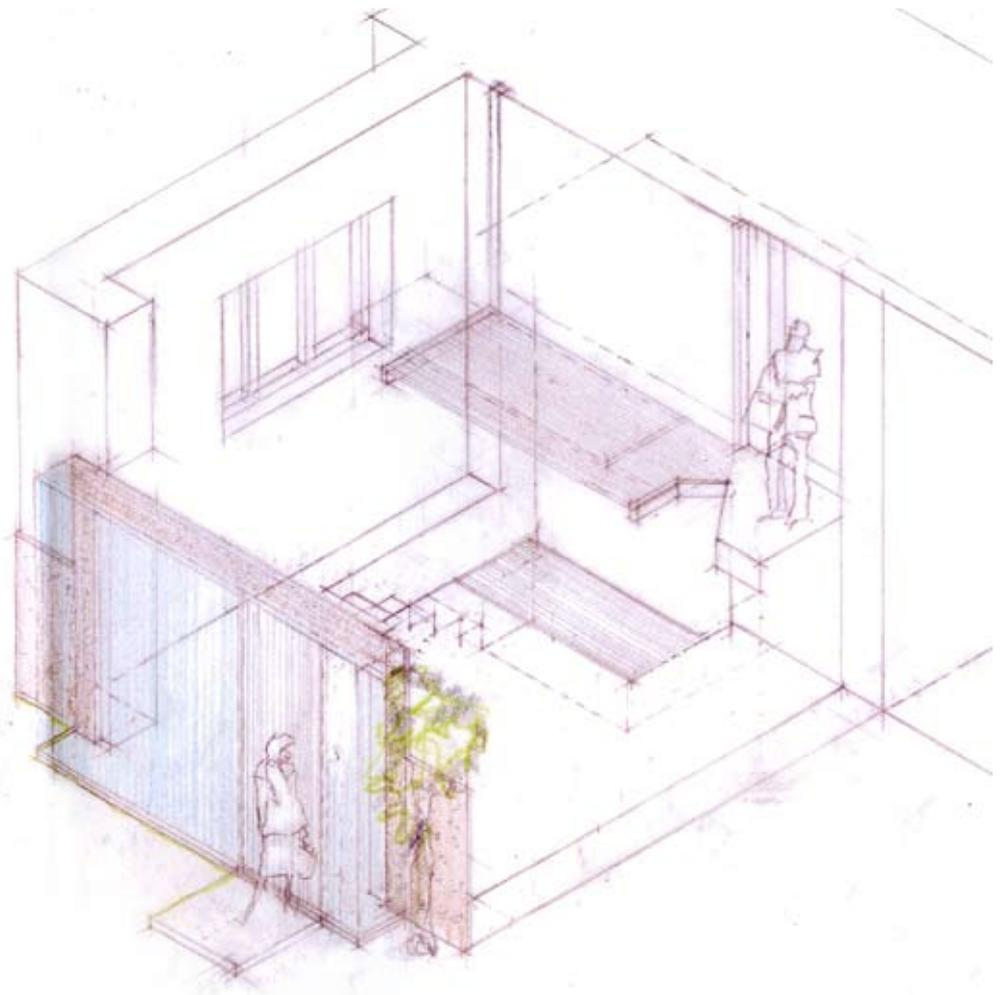
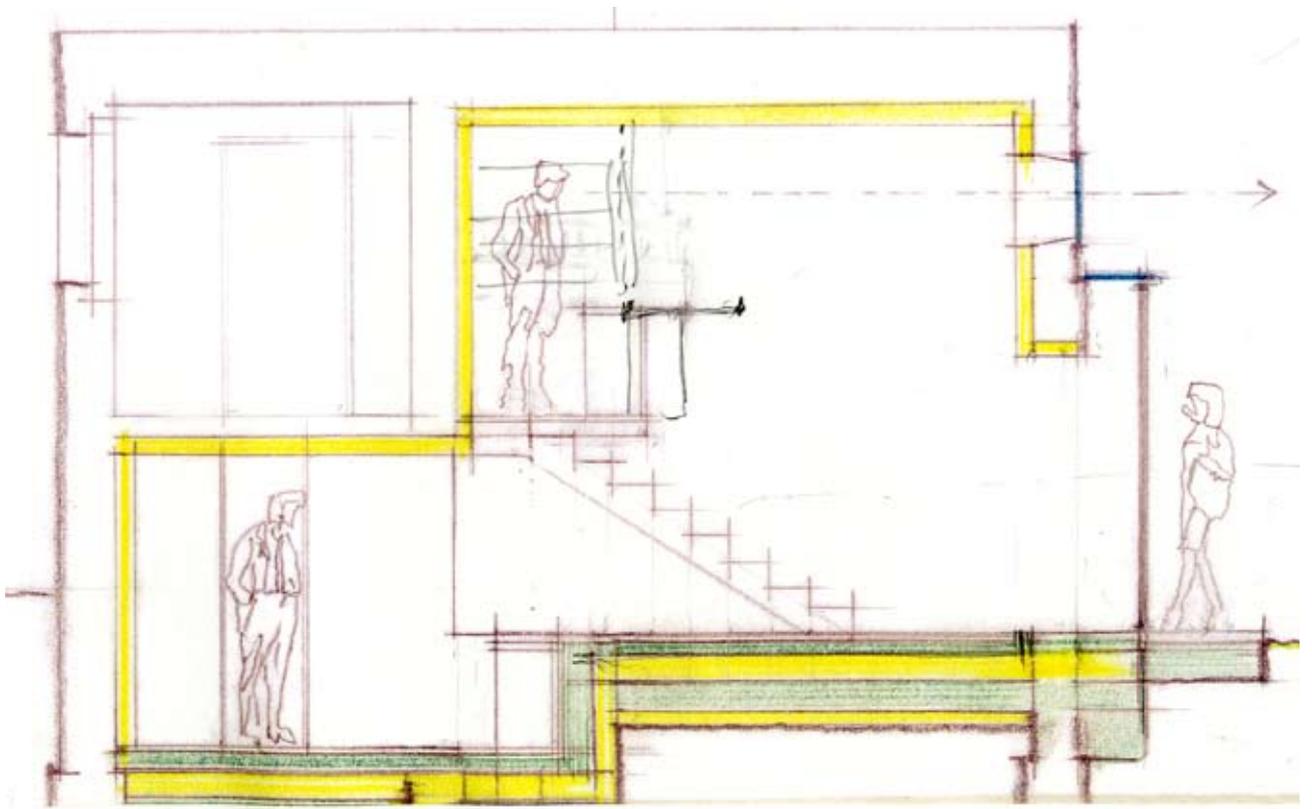
- Zugang direkt von der Straße
- Nordseitige Ausrichtung ermöglicht neutrales Nordlicht ohne direkte Sonneneinstrahlung (Bildschirmarbeit, Farbbeurteilung)
- Das Bodenniveau im rückwärtigen Bereich wurde abgesenkt. Dadurch ist die Fläche unter dem Windfang als vollwertiger Raum verwendbar. Der Zwischenboden wurde abgetragen und stattdessen eine Galerie mit integriertem Schreibtisch eingezogen.
- Die Raumhöhe beträgt dadurch an der höchsten Stelle 435 cm. Das Arbeiten erfolgt auf drei Ebenen, in Anlehnung an das Vorbild Adolf Loos (Raumplan/Erschließung über mehrere Ebenen mit integrierten Treppen). Die Galerie mit dem Schreibtisch ist an der wärmsten Stelle im Raum, die auch einen guten Überblick bietet. Im Eingangsbereich finden die Besprechungen und Präsentationen statt. Der untere Bereich ist der Arbeitsbereich für Fotografie und Malerei.
- Durch den Einbau einer Nasszelle ist der Raum autark und unabhängig vom restlichen Haus.
- Bestehende Stilelemente des Altbaus wurden in der Originalform erhalten (Betonstiege mit Stahlgeländer). Der rund um das Haus laufende Sockel aus gestocktem Beton mit Fries über dem Garagentor wurde erhalten und durch die Verglasung im Eingangsbereich integriert.
- Ein Ziel der Tätigkeit des Bauherren als Vorsitzender des Unterausschuss Igls (demokratisch gewähltes, ehrenamtliches Organ des Innsbrucker Gemeinderates) ist die wirtschaftliche und kulturelle Belebung des Stadtteiles. Durch die Initiative „Die Iglser Art“ bei der Iglser Künstler und Kunsthandwerker alljährlich über den ganzen Ort verteilt ihre Ateliers öffnen, hat sich in Igls seit acht Jahren eine neue Kunst- und Kulturszene entwickelt. Das zum öffentlichen Raum transparente Atelier versteht der Bauherr als einen Beitrag zu dieser Entwicklung.



Erste Entwürfe. Plastilinmodell vom Großvater angefertigt.



Grundriss





Aus der Garage wird ein Atelier - Arbeiten statt Auto - Schreibtisch statt Fahrräder.



Gestaltung und Fotos: Klaus Defner

Der Blick vom Schreibtisch geht auf die Rumer Spitze (oben), das Arbeiten erfolgt auf drei Ebenen. Die Gartenstühle der Großeltern aus den dreissiger Jahren als Besprechungsmobiliar.